

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 58 (1968)

Buchbesprechung: Buchbesprechung
Autor: Wildhaber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Teufel schleift der Frau die Zunge; Inv. Nr. ČD 361

Es sei auf die folgenden ausgestellten Bilder hingewiesen: Der tote Jäger wird von den Tieren zu Grabe getragen; Spottszenen um den Schneider; der Kampf der Frauen um die Männerhose; das Zersägen der Alten; der Teufel schleift der Frau die Zunge; das gute und das schlechte Gebet.

Die geschlossene Sammlung von 212 Bienenstockbrettchen wurde vom Ethnographischen Museum in Ljubljana zur Verfügung gestellt und ist bis zum 19. Mai 1968 zu sehen. Im Juni werden die Bilder in Auvernier (Galerie Numaga) gezeigt.

(Katalog in Slowenisch, Englisch und Deutsch; neun farbige Dias.)

Theo Gantner

Buchbesprechung

Leo Schmid und Duri Capaul, Lugnez und Valsertal. Bern, Paul Haupt, 1967. 48 S. Text, 1 Karte, 32 Bildtafeln. (Schweizer Heimatbücher, 131).

Mit diesem neuen Heimatbuch ist dem Verlag wieder ein ganz ausgezeichneter Wurf gelungen. Ein wohl ausgeglichener, interessanter und angenehm lesbarer Text vereint sich mit einem hervorragend schönen Bilderteil, der einen vorzüglichen Überblick über die Landschaft und die Kultur der beiden Täler gibt. Wir möchten vor allem auch darauf hinweisen, dass dieses Heft einen aufschlussreichen Beitrag zum Problem und der heutigen Lage des Bergbauerntums bietet. Gerade das letzte Kapitel (das den nicht sehr glücklichen, etwas missverständlichen Titel «Wovon ernähren sich Valser und Lugnezer?» trägt) schildert vorurteilslos die Möglichkeiten für eine gesunde Existenzbasis des dortigen Bergbauerntums. Die Beschreibung der Dörfer, der kurze Gang durch die Geschichte, der Überblick über die Kunstschatze und die Bemerkungen zum Verhältnis der Romanen und Walser zueinander bieten eine solide Einführung. Den Volkskundler wird besonders das Kapitel über «Sagen und Bräuche» ansprechen. Da findet er vor allem wertvolle Hinweise auf das kirchliche Brauchtum: die Kirchweihfeste mit der Beteiligung der uniformierten Knabenschaft, die Prozessionen, die Passionsspiele und Karfreitagspilger. Auch von einem Totenraststein ist die Rede. Bei der Literatur (sie ist allerdings als «Auswahl» bezeichnet) hätten wir gerne einen Hinweis auf das Buch von J. A. von Sprecher, Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert (in der Bearbeitung von Rudolf Jenny) und auf den Aufsatz von R.-O. Frick, Notes de folklore lumnézien (im SAVk 30, 1930) gesehen.

Wildhaber